

Übergewicht beim Haustier

Ja, es ist leider wahr: immer mehr Hunde und Katzen sind übergewichtig. Leider deswegen, weil wir ja wissen, dass Übergewicht nicht gesund ist. Warum sind manche Tiere – Tendenz steigend – zu schwer?

Oft wissen die Hundebesitzer klipp und klar die Erklärung: der Hund hat zu wenig Auslauf und Leckerlis werden von allen Familienmitgliedern eifrigst verteilt. Oft unterschätzt man aber den Kaloriengehalt von so einem klassischen Kaustreifchen...der gibt nämlich so viel aus, wie ein dicker, fetter Schokoriegel. Oder 3 Stücke Käse entsprechen einem Hamburger.

Was bei den Katzen sehr unterschätzt wird, ist das Trockenfutter. Das sieht wenig aus, geht aber im Magen auf und ist dann wirklich viel...obwohl es nur so ein paar Kugeln sind. Wiegen Sie die Ration ab, um einen genauen Überblick zu haben. Je nach Futtersorte bekommt eine 4 kg Katze etwa 65 Gramm. Sehen Sie, wie wenig das ist? Bei Feuchtfutter sieht die Menge gleich ganz anders aus und wenn Sie kombinieren, müssen Sie noch mehr aufpassen. Katzen, die nicht ins Freie kommen, machen drinnen im Haus, in der Wohnung oft sehr wenig Bewegung. Sie spazieren, vor allem wenn sie schon älter sind, vom Katzenklo zur Futterschüssel, vom Sofa zum Bett und verbrauchen so gut wie gar keine Kalorien. Da ist die empfohlene Futtermenge dann auf jedenfall zu viel und diese muss individuell angepasst werden. Eine gefüllte Trockenfutterschüssel zur freien Entnahme für das Tier, ist dann nicht möglich.

Auch die Hormone beeinflussen den Stoffwechsel. Nach der Kastration brauchen Hunde und Katzen 20-25% weniger Kalorien, oder entsprechend mehr Bewegung. Gelegentlich macht sich die Schilddrüse bemerkbar – mit einer Unterfunktion beim Hund. Mit einem „Lightfutter“ aus dem XY-Tiershop ist es aber nicht getan, weil dieser Begriff nichts mit einem wirklichen Diätfutter bzw. dessen sinnvollen Verwendung zu tun hat. Diät bedeutet die Umstellung zur Einstellung. Betrachten wir im Überblick die gesundheitlichen Gefahren des Übergewichts: Herz und Kreislauf werden belastet, Gelenke strapaziert und das Risiko an Diabetes mellitus (Zucker) zu erkranken steigt. Bei der Katze haben wir das FUS (Felines Urologisches Syndrom), eine Erkrankung, bei der sich Harnsand ausbildet. Es ist ein komplexes Stoffwechselgeschehen und Übergewicht eines der Risikofaktoren.

Meine Patienten werden immer gewogen, damit man bei einer Gewichtserhöhung sofort einschreiten kann, bevor eine monatelange Diät notwendig wird, die der Besitzer oft nicht durchhält. Zum Schluss noch ein paar Zahlen zum Vergleichen: ein kleiner Hund mit 2 kg hat mit 400g zuviel an Körpergewicht ungefähr 11 kg Übergewicht. Ein großer Hund, 32 kg, hat mit 6 kg zuviel etwa 11 kg Übergewicht. Also mit gut 10 kg mehr etwa 22 kg Übergewicht!

Gewichtsmanagement fällt für mich auf jeden Fall in den Bereich der Vorsorge! Am besten kommt es erst gar nicht zum Übergewicht und wenn man auf mögliche Gefahren acht gibt und rechtzeitig zum Tierarzt seines Vertrauens geht, bleiben den Tieren die Übergewichtsprobleme erspart.